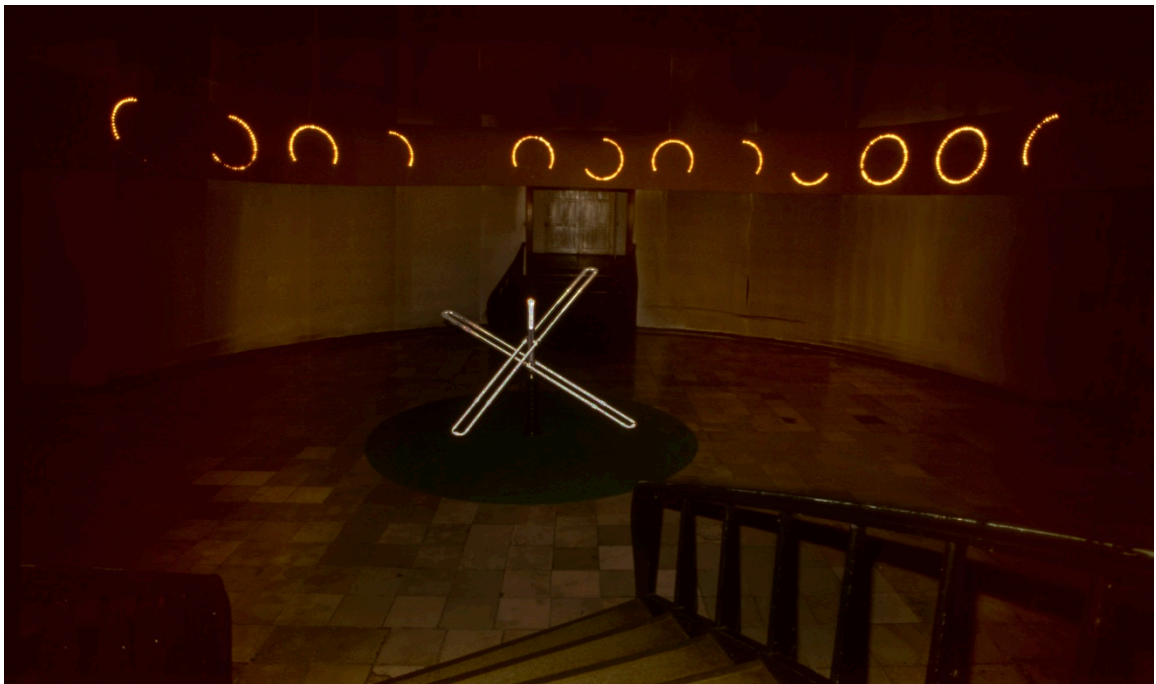
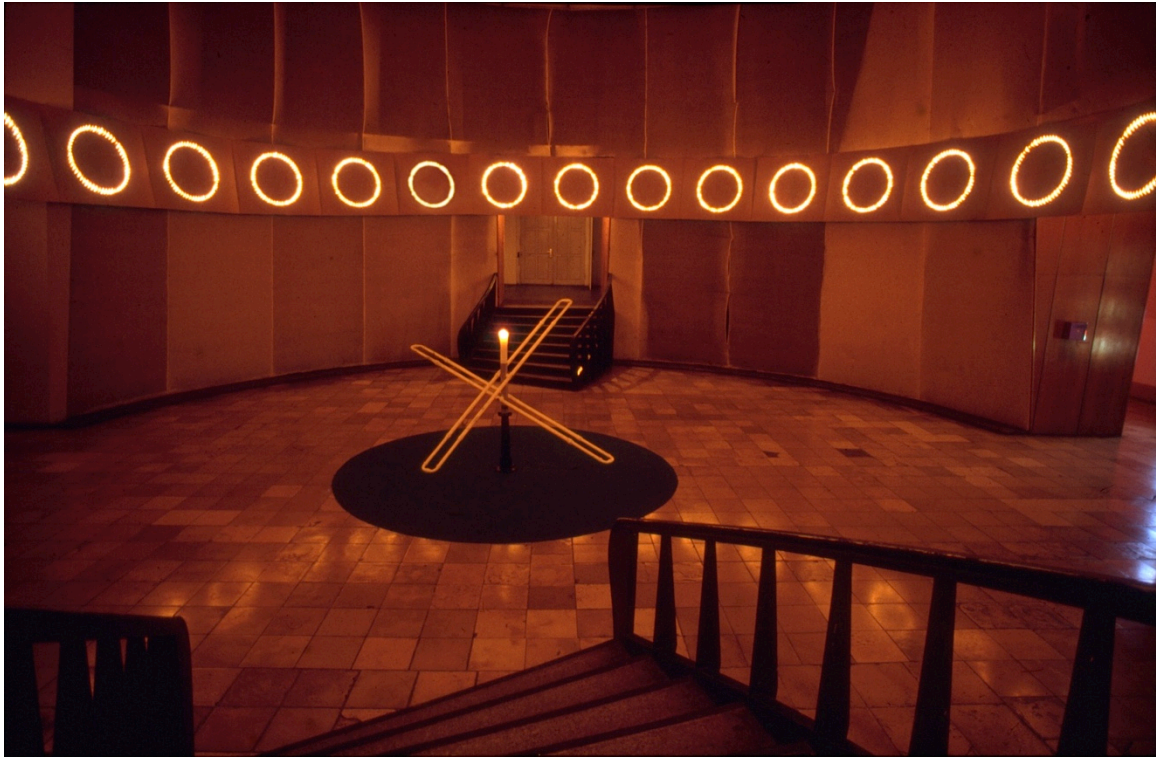


## Kunstpalast Duesseldorf, 1992



Because of the length of the exposure of the photo on the top the flashing of the installation's individual light segments is not as obvious as in the bottom photo with a short exposure. Soon to come a video of the installation.





... see invite for an explanation of this photo

**NRZ** Samstag, 27. Juni 1992  
Nummer 148

Zeitung für Düss

Party-Auftakt zum Mini-Festival

## Schweiz mit Knalleffekten

Die Schweiz kommt bunt und laut. Jedenfalls Donnerstagnacht, als vor und im Kunstpalast die Einweihungsparty zum 5. Minifestival „Visionäre Schweiz“ startete. Der „Club Orch ID“ hatte geladen: Zu Deorollern, krachend explodierenden Schränkchen, nacktem Mann und Feuerwerk. Und Hunderte, überwiegend junge Leute, schauten im Ehrenhof zumindest kurz vorbei...

Vorm Kunstpalast knubbeln sich Gäste – am Eingang hat Türsteherin Martina Aufstellung genommen: „Heute gibt's Performances und Party“, sagt sie. Und: „Hast Du schon ein Stempelchen?“

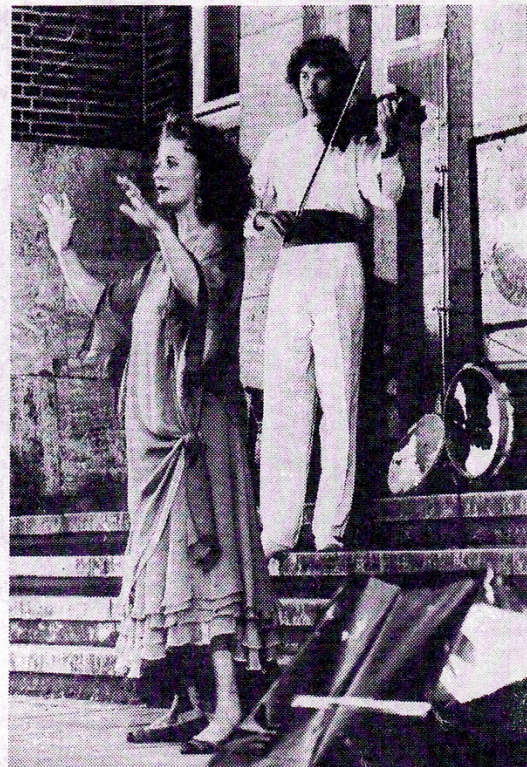
Das „Stempelchen“ gibt's für zehn Mark an der Kasse, verschafft Besuchern einen Blick auf die Foyer-Ausstellung: David Fried's „Doppeldrehwippe“, Lichtkreise von Egon Zippel. Eine grell-bunte Videoinstallation und – duftige Deoroller, die Thilo Heinzmann höchst künstlerisch verteilt hat. Ein Gast lukt schüchtern in eine Nische: „Dürfen wir jetzt?“

Nein, keinesfalls. Schließlich ist Christoph Steegers Perfor-

mance nur von 22 Uhr bis 22.30 Uhr zu besuchen. Dabei stand Steeger doch schon lange da; nackt und blau angemalt, mit Glaskugel auf dem Kopf.

Indes rennt Frank Schulte, Organisator des Abends, durch das Treiben. Von draußen, wo „La Lupa“ von der Liebe singt, nach drinnen, um die zweite Performance anzukündigen: Den Schweizer Roman Signer. Der schießt mit einer Pistole in die Luft, läßt Farbe aus einer Tonne spritzen. Und gesteht dem verblüfften Publikum Minuten später: „Es is' fertig.“

Haften vom Abend blieb einzig das „Stempelchen“, welches sich, trotz Schrubbens, nicht wieder entfernen ließ... P.K.



Die Tessinerin „La Lupa“ sang im Ehrenhof von Liebe und Leben.  
NRZ-Foto: Knut Garthe